

## ERA IST GERECHTER UND TRANSPARENTER



**Cornelia Aldag-Schubert** (45), interne Auftragssteuerung:  
**»Ich bekomme eine Überleitungszulage von 47,26 Euro. Trotzdem finde ich Era gerechter, weil man jetzt nach der Tätigkeit eingruppiert wird.«**



**Sascha Niemeier** (33), Facharbeiter, Vertreter des Teamleiters:  
**»Ich bin in der Entgeltgruppe höher gerutscht und verdiene jetzt einen schönen Happen mehr. Natürlich bin ich mit Era sehr zufrieden.«**



**Sabine Fischer** (47), Anlernkraft IC-Programmierung:  
**»Ich wurde eine Stufe hochgehievt und finde Era gut, weil endlich alle Beschäftigten nach gleichen Kriterien bewertet werden.«**



Fotos: Walter Schmidt/Novum

Standort aufgewertet: Ab September kommen weitere 300 Angestellte vom Mutterstandort Blomberg.

ERA-EINFÜHRUNG BEI PHOENIX CONTACT ELECTRONICS IN BAD PYRMONT RELATIV REIBUNGSLOS GELUNGEN

# Angestellte haben höhere Zulage

Seit 1. Juli 2007 ist beim stark expandierenden Elektronikhersteller Phoenix Contact Electronics der neue Entgelt-Rahmentarif (Era) eingeführt. Die Bilanz ist positiv: Bislang erhalten 491 Beschäftigte mehr Geld. Bei 23 ist das Einkommen gleich geblieben. 78 erhalten eine dauerhafte, tarifydynamische Überleitungszulage als Besitzstandswahrung.

»Wir könnten uns inzwischen zum Mathematikstudium anmelden«, erzählt Betriebsratsvorsitzender Klaus Hedwig (43). Seit 2004 hat er gemeinsam mit seiner Stellvertreterin Eveline Sierek (47) und den Betriebsräten Stefan Freitag (36) und Helmut Kortekamp (44) den Entgelt-Rahmentarif (Era) auf die Beine gestellt. 60 Prozent ihrer Arbeitszeit hat dieses Projekt im letzten Jahr in Anspruch genommen, denn es mussten 592 Beschäftigte des Elektronikspezialisten neu eingruppiert werden. Auch die rund 70 Leiharbeiter profitieren. Hedwig: »Bei uns gilt der Equal-Pay-Grundsatz.« Das heißt: Leiharbeiternehmer bekommen das gleiche Stundenentgelt wie Stammbeschäftigte.

In mühevoller Kleinarbeit hat die Era-Kommission den Betrieb

nach Aufgaben eingeteilt und diesen dann Entgeltgruppen zugeordnet. Die Personalabteilung hat parallel mit den Vorgesetzten 145 Stellenbilder

erstellt. Die Vorgesetzten mussten das Stellenbild zuvor mit dem Mitarbeiter und den Betriebsräten abgleichen. Abweichende oder nicht erfasste Tätigkeiten wurden auf eigens dafür angefertigten Formularen ergänzt. Die Auswertung sorgte für Verhandlungsbedarf.

Am 18. Juni 2007 gab es noch 67 Streitfälle, die jetzt Stück für Stück abgearbeitet werden. Hel-



**Die Era-Kommission (von links): Helmut Kortekamp, Eveline Sierek, Stefan Freitag und Klaus Hedwig.**

mut Kortekamp: »Im Anlernbereich fehlte uns eine Entgeltgruppe, so dass die Differenzierung schwer war.« Trotzdem war die Bewertung der Tätigkeiten mit Erhöhungen von bis zu 40 Euro

tendenziell positiv. Eveline Sierek: »Es ist gut, dass es keine Verluste gibt und wir die Schere im Mittelfeld zwischen Angestellten und Gewerblichen fast geschlossen haben.«

Hauptsächlich Facharbeiter haben bislang von Era profitiert. »Ich bin sehr zufrieden«, freut sich Sascha Niemeier (33). Er ist durch das neue System im Entgelt höher gerutscht, weil jetzt

seine Tätigkeiten in vollem Umfang bewertet werden. Auch im Angestelltenbereich rechnet sich Era, weil niemand weniger verdient und die Leistungszulagen gestiegen sind. Bisher haben Angestellte 13 Prozent und Gewerbliche 23 Prozent Leistungszulage erhalten. Bei den Gewerblichen wird durch Era ein Teil dieses variablen Einkommens dem Grundentgelt zugerechnet. Die Leistungszulage beträgt jetzt für alle 15 Prozent. Hedwig: »Somit haben die Angestellten zwei Prozentpunkte gewonnen.« Teamleiter Stefan Freitag resümiert: »Die neue Entgeltstruktur ist transparenter und gerechter.«

► **Phoenix Contact Electronics, Bad Pyrmont. 660 Beschäftigte. Produkte: hoch integrierte elektronische Baugruppen.**

## Eine Region steht auf

Mit einer Großdemo am 13. Oktober wehrt sich die Bevölkerung rund um Salzgitter gegen das Atomklo Schacht Konrad.

»Jetzt erst recht!« ist das Motto, unter dem sich die Bevölkerung Salzgitters gegen die Inbetriebnahme des Bergwerks »Konrad« als Atomendlager für radioaktive Abfälle wehren will.

»Wir müssen endlich öffentlich über das Thema Atommüll diskutieren«, forderte IG Metall-Sekretärin Ina Biethan aus Salzgitter, die für das umfangreiche »Bündnis Salzgitter gegen Konrad« spricht.

Am 26. März 2007 hatte das Bundesverwaltungsgericht in Leipzig Beschwerden der Stadt Salzgitter, der Gemeinden Lengege und Vechelde sowie des Landwirts Walter Traube abgeschmettert. Biethan: »Es gibt in Deutschland keine Kriterien für die Endlagerung von Atommüll.

Wir brauchen nicht irgendein Endlager, sondern ein Suchverfahren für das am besten geeignete.« Und das soll die Politik endlich einleiten.

Am 13. Oktober wird um »fünf vor zwölf« die Demo beginnen mit einer anschließenden Kundgebung vorm Rathausplatz. Ina Biethan: »Wir wollen Bürger und Politiker in ganz Deutschland wachrütteln. Außerdem sind wir

dabei, ein tolles Begleitprogramm mit heißer Mucke und Superbands aufzustellen.«

Parallel hat die Stadt das Bundesverfassungsgericht angerufen.

► [www.ag-schacht-konrad.de](http://www.ag-schacht-konrad.de)  
(Infos über Schacht Konrad)

► [www.salzgitter.igmetall.de](http://www.salzgitter.igmetall.de)  
(Infos über die Großdemo)



Ina Biethan,  
IG Metall  
Salzgitter

## Drei Metaller initiieren Solilauf gegen Armut



Foto: Walter Schmidt/Novum

Der erste Lauf vor zwei Jahren war ein voller Erfolg: Mathias Hinse (Mitte) mit Mitläufern und Tochter Annemarie. Auch die IG Metall Nienburg/Stadthagen ist unter den Sponsoren. Sie finanziert das Kindertheater »Rote Finger« aus Hannover.

Rund 1000 Läufer werden am 16. September zum Solidaritätslauf gegen Armut und Arbeitslosigkeit in Lindhorst bei Stadthagen erwartet. Der Lauf, von IG Metall-Mitgliedern initiiert, startet bereits zum zweiten Male statt. Matthias Hinse (34), Montagearbeiter bei VW in Hannover, hatte zusammen mit den »Alt«-Metallern Peter Roder und Detlef Lipke die Bürgerinitiative »Wir für soziale Gerechtigkeit« gegründet. Die zwei Kilometer durch den Ortskern können gelaufen, geradelt oder gegangen werden.

»Die Einnahmen durch den Verkauf von Bratwurst, Kuchen und Getränken kommt Kindern aus sozial schwachen Familien zugute«, sagt Hinse. Start ist um 14.30 Uhr bei der Magister Notthold Schule. Es soll ein spannender Kindernachmittag werden.

Weitere Informationen:

► [www.bi-lindhorst.de.ki](http://www.bi-lindhorst.de.ki)

## Die Fußball-Fans spielten auf drei Tore

Das Sommercamp war diesmal kein Schlag ins Wasser. Die gefühlte Temperatur lag bei 20 Grad.

Rund 250 Jugendliche genossen das sommerliche Flair auf der grünen Wiese der Heimvolkshochschule Hustedt bei Celle. Wegen des weltweiten Klimawandels mit Dauerregen und Kälteeinbrüchen während der letzten Jahre war das traditionelle Pfingstjugendtreffen diesmal auf den 29. Juni bis 1. Juli verlegt worden.

25 Euro kosteten die drei Tage einen Azubi oder einen Studen-

ten, die Anreise geschah zum Teil durch kostenlose Busse der IG Metall.

»Diesmal haben wir Glück gehabt«, kommentierte Cheforganisator Thorsten Ohst (38) von der Bezirksleitung in Hannover das Happening, das vor allem durch eine Reihe unterschiedlicher Lifebands auf der Open-Air-Bühne belebt wurde. So etwa von der Punkrockband »Doafju-

gendt« aus Osterode, »Rheumadecken« aus Halle und den VW-Rappern »Rapublik« aus Garbsen. Spannend waren Insider-Berichte von Jugendlichen aus Dessau, Halle und Wolfsburg vom G8-Gipfel. Spass brachte vor allem das Fußballturnier: Kicken mit drei Teams und drei Toren auf einem sechseckigen Platz. Es gewann das Team mit den wenigsten Gegentreffern.



Foto: Walter Schmidt/Novum

Sonne statt Regengüsse: Das traditionelle Pfingstjugendtreffen wurde diesmal als Sommercamp geplant.

### 5000 NEUE AZUBIS IM BEZIRK

Rund 5000 neue Auszubildende haben im Bezirk ihre Ausbildung begonnen, 1250 allein bei VW und 1100 in der Metallindustrie Niedersachsen. Betriebsräte, JAV's und die örtlichen IG Metall-Verwaltungsstellen halten Infos und Info-Pakete mit entscheidenden Tipps parat.

### ZWEI TARIFABSCHLÜSSE

**ZF Lemförder und Feinstblech:** Die rund 3600 Beschäftigten der ZF-Werke rund um den Dümmer und die rund 2500 Beschäftigten der Feinstblech-Packungsindustrie erhalten ab 1. Oktober 2007 4,1 Prozent mehr Entgelt. Ab 1. Oktober 2008 werden die Entgelte um weitere 1,7 Prozent erhöht. Dazu gibt es für August und September 2007 jeweils 200 Euro plus von Oktober bis 2008 bis einschließlich Februar 2009 zusätzlich einen Einmalbeitrag von jeweils 0,7 Prozent pro Monat.

### IMPRESSUM

IG Metall Bezirk Niedersachsen- und Sachsen-Anhalt, Postkamp 12, 30159 Hannover, Telefon 0511-16 40 60, Fax 0511-16 40 650, Internet: [igmetall-niedersachsen-anhalt.de](http://igmetall-niedersachsen-anhalt.de), E-Mail: [Norbert.Kandel@igmetall.de](mailto:Norbert.Kandel@igmetall.de)  
Verantwortlich: Hartmut Meine, Redaktion: Norbert Kandel



Fotos: Walter Schmidt/novum

HOLGER NEUMANN VON DER IG METALL MACHT JUGENDARBEIT AUS LEIDENSCHAFT

## »Wir können etwas reißen«



**metallzeitung:** Seit wann bist du Jugendbetreuer?

**Neumann:** Seit Mai 2003 betreue ich Jugendliche und

die berufliche Bildung in Braunschweig. Eine wunderbare Ergänzung meines Jobs als Gewerkschaftssekretär. Jugendliche sorgen für frischen Wind und können etwas reißen – zum Beispiel im OJA.

**metallzeitung:** Was ist der Oja?

**Neumann:** Der Ortsjugendausschuss »OJA« ist ein Treffpunkt

für Jugendliche, Azubis aus allen Metallbetrieben in Braunschweig und Studierenden.

**metallzeitung:** Was bietet der OJA?

**Neumann:** Man lernt Azubis aus anderen Betrieben und Studierende kennen. Man kann sich austauschen und sich gegenseitig helfen. Wir beschäftigen uns mit Fragen rund um Jugendliche, die im Arbeitsleben stehen. Wir schulen die Jugend- und Auszubildendenvertreter (JAV) der IG Metall in den Betrieben, damit sie die Interessen der Azubis kompetent vertreten können.

Wir sind aber auch gesellschaftspolitisch engagiert. Informationen und Aktionen zum Beispiel gegen Rassismus stehen bei uns genauso auf dem Programm wie die Planung von Veranstaltungen wie etwa das diesjährige Sommercamp. Wir haben Spaß auf vielen Ebenen, weil man zum Beispiel einfach mal zusammen ins Kino gehen kann.

Auf den Punkt gebracht: Wenn ihr wollt, dass Jugendliche eine Stimme haben, und ihr was zu sagen habt, dann seid ihr bei uns richtig. ■

Rund 160 Jugendliche haben am Sommercamp der IG Metall in Hustedt teilgenommen. Das Braunschweiger Team (links) war begeistert: Sie waren kreativ in Workshops. Sie haben an spannenden politischen Diskussionen teilgenommen. Sie haben super gefeiert.

### Javis in der IG Metall

#### Cooler Leute und viele spannende Themen

»Ich bin in der IG Metall, weil ich Rechtsschutz habe und mir gute Veranstaltungen und interessante Seminare geboten werden.«



Sven Kleinert

»Ich bin in der IG Metall, weil es viele Angebote gibt, die mir Spaß machen und ich viele nette Leute kennen lerne.«



Julian Schulz

»Ich bin in der IG Metall, weil man Interessen besser vertreten kann, wenn man sich gegenseitig stärkt und gut organisiert.«



Christian Spring

#### IMPRESSUM

IG Metall Braunschweig  
Wilhelmstraße 5  
38100 Braunschweig  
Telefon 05 31 – 4 80 88-0  
www.igm-bs.de  
Redaktion: Detlef Kunkel  
(verantwortlich), Eva Stassek

#### KONTAKTADRESSEN

**IG Metall-Jugendsekretär**  
Holger Neumann  
Telefon: 05 31 – 4 80 88 50  
Mobil: 0160 – 5 33 02 84  
h.neumann@igmetall.de

**Hochschulinformationsbüro**  
(hib) der Gewerkschaften  
Spielmannstr. 13, 38106 BS  
Telefon: 05 31/12 16 371  
Kontakt@hib-braunschweig.de  
www.hib-braunschweig.de

## Mitbestimmung nicht nur auf dem Campus

Sönke Volkmann ist als Student der Politikwissenschaftler in der IG Metall

Sönke Volkmann (25) ist seit drei Jahren in der IG Metall und seit einem Jahr im Hochschulinformationsbüro (hib) aktiv. Was hat dich zu diesem Engagement bewegt?

**Volkmann:** Mitbestimmung ist für mich die Basis demokratischer Strukturen. Deshalb bin ich in der studentischen Interessenvertretung. Über gemeinsame Veranstaltungen und Aktionen mit dem »hib« ist der Kontakt zur IG Metall entstanden. Gemeinsame Problemfelder wie der Neoliberalismus, die Privatisierung und der Faschismus haben schnell eine Arbeitsbasis hergestellt. Außerdem haben mich die freundschaftlichen Gespräche mit In-



teressenvertretern aus Betrieben und dem »hib« zum Eintritt in die IG Metall bewegt.

**metallzeitung:**

Warum bist du im »Oja« aktiv, obwohl du nicht im Betrieb arbeitest?

**Volkmann:** Der OJA ist keine reine Sprechstunde für Javis zum Betriebsverfassungsgesetz. Dort engagieren sich Azubis und Studierende gemeinsam besonders zu gesellschaftspolitischen Fragen. Ein Vorteil des OJA ist, dass eine kontinuierliche Arbeit möglich ist, weil sich die Leute dort längerfristig beteiligen. Außer-

dem machen unsere Treffen und Aktionen einfach Spaß.

**metallzeitung:** Was bietet »hib« Studierenden?

**Volkmann:** Wir sind ein Team aus Leuten von der IG Metall (Holger Neumann, Anja Balkan-Schulze), Verdi und der GEW. Wir beraten Studierende zu arbeitsrechtlichen Fragen beim Jobben mit dem DGB-Projekt »students at work«. Speziell für Ingenieure verbessern wir gemeinsam mit den Fachschaftsräten die Praktikumsbedingungen in den Betrieben. Unsere »Praktikum AG« hat große Fortschritte erzielt. Schaut einfach mal auf unsere Homepage. ■

WOLFGANG MÜLLER IST SEIT MÄRZ BETRIEBSRATSVORSITZENDER BEI KAMAX

## Soziales Engagement ist wichtig

Die Produktion bei Kamax in Osterode brummt. Der Betriebsrat setzt sich für neue Arbeitszeitregelungen und Einstellungen ein.



Wolfgang Müller (48) hat im März die Nachfolge von Norbert Schreiber bei Kamax angetreten. Dass er sich für die Aufgabe entschieden hat, liegt vor allem daran, dass es ihm Freude macht, sich für Menschen zu engagieren. Müller: »Ich finde soziales

Engagement wichtig.« Bei Kamax hat der gelernte Textilverkäufer 1978 als Maschinenarbeiter angefangen. Die Arbeit bei dem Spezialisten für Schrauben und Verbindungselemente hat ihm von Anfang an Spaß gemacht. Interessiert am Werkstoff hat er sich stetig weiterqualifiziert. Vor fünfzehn Jahre hat er dann seinen Industriemeister Metall gemacht. Zuletzt war er als Angestellter Meister in der Logistik.

Müller: »Dass Norbert aus gesundheitlichen Gründen aufgehört hat, kam überraschend.«

Nun musste sich Wolfgang Müller entscheiden. Immerhin hatte er bereits vier Jahre als Betriebsrat und danach fünf Jahre als stellvertretender Betriebsratsvorsitzender Erfahrungen gesammelt. Er wusste, was auf ihn zukommt. Deshalb hat er sich für das Amt entschieden, obwohl ihn seine Arbeit auch sehr ausgefüllt hat. Müller: »Ich habe gerne mit Leuten zu tun.«

Nun gibt er sein »Bestes« als Betriebsratsvorsitzender und wird auf vielfältige Weise gefordert. Denn seit Anfang des Jahres brummt die Produktion bei dem

### KAMAX-PROFIL

**Hauptsitz:** Osterode

**Standorte:** drei in Deutschland, sechs weltweit

**Beschäftigte:** 2 400 weltweit, davon 506 in Osterode

**Azubis:** 14 in Osterode plus fünf neue gewerbliche Azubis seit August 2007

**Ausbildungsberufe:** Industriemechaniker, Industriekaufleute (Mechatroniker in der Diskussion)

**Umsatz:** 350 Millionen Euro im Jahr weltweit

**Produkte:** die gesamte Produktpalette hochfester Verbindungselemente für die Automobilindustrie

**Betriebsrat:** elf Betriebsräte

**Vertrauensleute:** 16 Vertrauensleute sind in allen Bereichen des Betriebes vertreten

**Jugend- und Auszubildenden Vertretung (JAV):** ein Jugendvertreter, Denis Klinke

Autozulieferer, weil die Lkw-Produktion angezogen hat. Fünf Festeinstellungen und 15 Befristungen hat es bereits gegeben. »Es fehlen immer noch Leute. In einigen Bereichen haben die Beschäftigten bis zu 200 Plusstunden auf ihrem Arbeitszeitkonto«, berichtet Müller. Deshalb unterstützt der Betriebsrat die Einführung der Sechs-Tage-Woche in der Presserei. »Das muss sein. Diese Arbeitsbelastung hält keiner über einen längeren Zeitraum aus.«

Außerdem hat der Betriebsrat mit der Geschäftsführung abgesprochen, dass maximal bis zu zehn Leiharbeiter in Bereichen arbeiten dürfen, die leicht anlernbar sind. Ansonsten soll eingestellt werden. Doch das ist schwierig bei dem Fachkräftemangel in der Branche. Die Personalabteilung ruft inzwischen sogar ausgebildete Azubis an. Müller: »Wir diskutieren über die Ausweitung der Ausbildung.« Bisher bildet Kamax Industriemechaniker und Industriekaufleute aus. Künftig sollen wohl auch Mechatroniker ausgebildet werden. ■

#### IMPRESSUM

IG Metall Goslar-Osterode  
Rotemühlenweg 2a  
37520 Osterode  
Telefon 0 55 22 - 9 16 70  
Redaktion: Martina Ditzell  
(verantwortlich)

## »Wir danken Norbert Schreiber für seinen Einsatz«

Der Betriebsratsvorsitzende von Kamax hat aus gesundheitlichen Gründen alle Ämter niedergelegt

Seit 1973 ist Norbert Schreiber Mitglied in der IG Metall und hat als Vertrauensmann lange Jahre die Interessen der Beschäftigten vertreten. 1978 ist er als Betriebsrat bei Kamax gewählt worden. Von 2000 bis April 2007 war er Betriebsratsvorsitzender und Bildungsbeauftragter.

Neben seinem betrieblichen



Engagement war er Mitglied des Ortsvorstandes sowie in der Tarifkommission Metall- und Elektroindustrie der IG Metall. Außerdem war er als ehrenamtlicher Referent für die IG Metall

und als ehrenamtlicher Arbeitsrichter im Einsatz.

Schweren Herzens hat Norbert Schreiber alle Ämter und Mandate niedergelegt und ist seit April in der Erwerbsunfähigkeitsrente. Erster Bevollmächtigter Manfred Zaffke: »Wir danken dir für deinen Einsatz und drücken Dir die Daumen.« ■

## TERMINE

**Arbeitskreise und Ausschüsse jeweils im Gewerkschaftshaus in Göttingen**

**Frauen:**

4. September, 17.30 Uhr

**Erwerbslose:**

5. September, 10 Uhr

**Handwerker:**

4. September, 17 Uhr

**Senioren:**

24. September, 10 Uhr

**Jugend:** 18. September, 16.30 Uhr in Osterode, Rotemühlweg 2a

**Delegiertenversammlung** im Zentrum für ältere Menschen, Martin-Luther Straße 16, Göttingen, am 17. September um 17.30 Uhr

**Rechtsberatung Göttingen:** Dienstags und Donnerstags von 9 bis 12 Uhr und von 13 bis 16.30 Uhr und nach Terminabsprache

**Rechtsberatung für ALoG II:** Montags und Mittwochs von 9 bis 12 und von 13 bis 16.30 Uhr und nach Terminabsprache

## NEBENSTELLEN

**Hann. Münden:** 12. September, 18 Uhr, Gaststätte »Onkel Paul«  
**Northeim:** 10. September, 17 Uhr, Gaststätte »Zum Sultmer«,  
**Uslar:** 6. September, 18 Uhr, »Solling-Schenke«,  
**Uslar Sprechstunde:** am 6. und 20. September, 17 Uhr, »Solling-Schenke«

### IMPRESSUM

IG Metall Göttingen, Obere Masch 10, 37073 Göttingen, Telefon 05 51-50 31 13-0, Fax 05 51-50 31 13-50, Redaktion: Gerd-Uwe Boguslawski (verantwortlich), Lisa Gesau

## NEUE VERWALTUNGSSTELLE SÜDNIEDERSACHSEN-HARZ

# Zukunft in der Region sichern

In den Verwaltungsstellen in Südniedersachsen – Göttingen, Goslar-Osterode und Alfeld – gibt es seit etwa zwei Jahren Diskussionen, wie die Zukunftsfähigkeit der IG Metall in unserer Region gesichert werden kann.

Seit Jahren gibt es in der Region einen kontinuierlichen Mitgliederückgang durch Betriebs-schließungen und Personalabbau in der Metall-Wirtschaft. So ist in Göttingen seit 2000 die Zahl der Mitglieder um rund neun Prozent gesunken.

Das hatte natürlich Auswirkungen auf die Einnahmen und die Leistungsfähigkeit der IG Metall. Wir haben bekanntlich keine andere Finanzierungsquelle als die Beiträge unserer Mitglieder.

Gleichzeitig stieg der Bera-

tungsbedarf in den Betrieben und bei den Mitgliedern durch Verbetrieblichung der Tarifpolitik, Flexibilisierung der Arbeitszeit, betriebliches Krisenmanagement bei Verlagerung, Insolvenzen und Ausgliederungen.

Vor diesem Hintergrund wurde die Zielsetzung entwickelt, dass die Betriebsbetreuung aufrechterhalten und nach Möglichkeit ausgebaut werden soll, da wir fast ausschließlich in den Betrieben unsere Mitglieder gewinnen. Gleichzeitig soll durch die

Neustrukturierung von Verwaltungsstellen der Verwaltungsaufwand verkleinert werden.

Die Kosten der Umstrukturierung wird der Vorstand tragen.

Die neue Verwaltungsstelle wird aus Göttingen, Goslar-Osterode und Teilen der Verwaltungsstelle Alfeld gebildet. Sie wird vier Landkreise abdecken: Göttingen, Goslar, Osterode und Northeim.

Der Sitz der Verwaltungsstelle soll Northeim sein. Von dort aus sind die Betriebe am Besten erreichbar. Regionalbüros werden in Göttingen, Osterode und Goslar eingerichtet, so dass die IG Metall in den vier Kreisstädten präsent ist.

Die gewachsenen Strukturen bleiben erhalten. Zum Beispiel werden die Senioren-Arbeitskreise in Göttingen, Goslar und Alfeld tagen an den gewohnten Orten. Ebenso bleiben die Nebenstellen in Northeim, Uslar und Hann. Münden in ihrer bisherigen Form erhalten.

In welcher Form die regionalen Personengruppen Frauen und Jugend sowie die Handwerksbranche und der Vertrauensleuteausschuss zusammenarbeiten, muss noch geklärt werden. Weitere notwendige Beschlüsse sollen in den Delegiertenversammlungen im September und November getroffen werden. ■



Verwaltungsstelle Südniedersachsen-Harz

## Herzlich Willkommen und einen guten Start

Neue Auszubildende sind da

Allen jungen Menschen, die im Spätsommer 2007 ihre Ausbildung beginnen, wünschen wir viel Erfolg und einen guten Start. Damit für die jungen Menschen, die ihre Ausbildung beginnen, auch der gute Start ins Berufsleben klappt, sind Metal-

lerinnen und Metallern gern behilflich. Sie geben Informationen und Hinweise.

Die IG Metall kümmert sich um alle Fragen der Ausbildung vom Ausbildungsrahmenplan, bis zum Zeugnis und natürlich auch um die Ausbildungsvergü-

terung und andere Arbeitsbedingungen. Informationen gibt es bei den Betriebsräten, Jugend- und Auszubildendenvertreter/-innen und bei der IG Metall Göttingen, Marita Weber, Telefon 05 51-50 31 13-16,

► [marita.weber@igmetall.de](mailto:marita.weber@igmetall.de) ■

DIE IG METALL HAMELN ORGANISIERTE EINE BIKERTOUR IM JULI

## Neun Biker trotzen dem Regen

Im Dauerregen blieb nur der harte Kern auf dem Bock. Die Motorradfans zeigten gutes Fahrverhalten auf regennasser Straße und schenkten dem Fotografen sogar ein Lächeln.



Der Siebenschläfer hatte es angekündigt. Dauerregen sollte so manche Wochenendveranstaltung ins Wasser fallen lassen. Auch der letzte Sonntag im Juli wurde von Petrus zum Regentag erklärt: Es fielen 300 Liter Wasser pro Quadratmeter und Stun-

de vom Himmel. Sodass statt der 50 Angemeldeten nur neun die gut geplante Tour gefahren sind. Sieben Maschinen brausten von Bodenwerder über Uslar im Solling nach Bevern und dann über Holzminden zurück nach Bodenwerder.

Beim Boxenstopp in Uslar tranken die durchnässten Biker einen Kaffee, bevor sie sich wieder auf den Bock schwingen. Zuvor schenkten sie dem Fotografen noch ein Lächeln und am Ende waren sich alle einig: »Im nächsten Jahr wird alles besser.« ■

### NEUE AZUBIS

#### Willkommen im Club

»Schluss mit lustig« möchte man meinen, wenn einem der Berufsalltag einfängt. Das muss nicht sein. Die IG Metall informiert euch über eure Rechte und Pflichten. Dazu könnt ihr euch eine Mappe bei eurem Betriebsrat oder der Jugendvertretung (JAV) abholen.



**Jugendsekretär  
Mathias  
Neumann**

Die Jugendvertreter »Javis« hören euch auch zu, wenn ihr was auf dem Herzen habt. Sie setzen sich für eure Interessen im Betrieb ein. Wenn ihr keinen Ansprechpartner im Betrieb habt, könnt ihr mich unter der Mobilnummer 01 70 – 33 33 082 anrufen.

Übrigens, im September laden Betriebsräte, Javis und IG Metall zu Infogesprächen in den Betrieben ein. Das solltet ihr euch nicht entgehen lassen.

**Euer Mathias**

#### IMPRESSUM

IG Metall Weserbergland  
Kastanienwall 52  
31785 Hameln  
Telefon 05151-9 36 68-0  
www.igmetall-hameln.de  
Redaktion: Uwe Mebs  
(verantwortlich)

#### KONTAKT ÜBER:

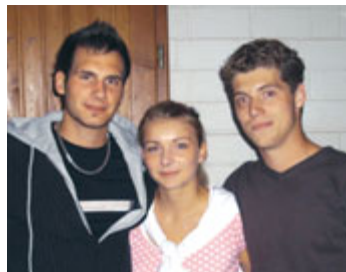
##### KONTAKTADRESSEN

**IG Metall-Jugendsekretär**  
Mathias Neumann  
Telefon: 0 51 51 – 93 66 8-15  
Mobil: 01 70 – 33 33 082  
mathias.neumann@igmetall.de

**Weitere Informationen**  
Homepage der IG Metall:  
www.igmetall-hameln.de

## Javis bei Vorwerk haben zur Grillfete eingeladen

23 Azubis mit Partnern und Kindern kamen und genossen die von der IG Metall gesponserte Feier



**Jugendvertretung bei Vorwerk in Hameln: Jan Beye, Franzika Uthe und Kevin Rooney (von links).**

Jan Beye (20) ist seit Mai gelernter Textilmaschinen-Mechaniker. Franzika Uthe (22) ist seit März gelernte Industriekauffrau. Kevin Rooney (20) ist angehender Industriekaufman. Normalerweise

hätte Jan mit den beiden nicht viel zu tun. Beye: »Beruflich haben wir schließlich keine Berührungspunkte.« Zusammengefunden haben die Drei über die Arbeit als Jugendvertreter. Rooney: »Mit unserer Arbeit wollen wir auch die Kluft zwischen Gewerblichen und Angestellten überbrücken helfen.«

Deshalb setzen sie sich nicht nur für eine Optimierung des Ausbildungsrahmenplans im gewerblichen Bereich ein, sondern auch für eine bessere Kommunikation unter den Azubis ein. Dazu gehören auch Freizeitaktivitäten wie die Besichtigung des Hauptwerks in Wuppertal, das Drachenbootren-

nen im September oder die Sommergrillfete in Welsede. Kevin hat dort alles in seinem Sportverein arrangiert, und die IG Metall hat die Feier mit Getränken und Würstchen gesponsert.

Alle 23 Azubis bei Vorwerk sind in der IG Metall. Kevin: »Ich bin Mitglied, weil ich nicht nur von Lohnerhöhungen profitieren, sondern mich dafür mit einsetzen möchte.« Beye: »Ich will abgesichert sein, wenn wir in Streikzeiten vielleicht mal von der Firma ausgesperrt werden.« Außerdem nehmen die drei Javis an Schulungen der IG Metall teil: »Der Austausch mit anderen Azubis macht Spaß.« ■

## IN KÜRZE

**Drei Gewinner des Tarifquiz** wurden am 02. Juni 2007 während der Delegiertenversammlung von unserer Auszubildenden der IG Metall, Kollegin Lisa Dunemann gezogen:

**50-Euro-Gutschein** gewinnt der Kollege Helmut Kurz, Firma Nexans. Da der Kollege sich zurzeit auf Montage befindet, wird ihm der Gutschein zu einem späteren Zeitpunkt von IG Metall und Betriebsrat überreicht.

**75-Euro-Gutschein** gewinnt der Kollege Michael Thieß, Firma Troester



**Gutscheinübergabe: Michael Thieß und Gerrit Krajcer, Betriebsrat von Troester**

**100-Euro-Gutschein** gewinnt der Kollege Björn Küter von Nexans.



**Gutscheinübergabe: Björn Küter mit Frank Mannheim**

## TERMINE

Die nächsten Seniorenvollversammlungen sind am **Donnerstag, 27. September**, Thema: Tarifpolitik

**Donnerstag, 29. November**, Thema: Höhepunkte auf dem Gewerkschaftstag, jeweils in der Zeit von 14 bis 16 Uhr im Saal der IG Metall Hannover, Postkamp 12, 30159 Hannover

### IMPRESSUM

IG Metall Hannover, Postkamp 12, 30159 Hannover, Telefon 05 11-1 24 02-0, E-Mail: hannover@igmetall.de, Internet: www.hannover.igmetall.de, Redaktion: Reinhard Schwitzer (verantwortlich), Ulrich Fitzner

## SCHRAUBENWERKE MEUSEL

# Tarifabschluss erreicht

In der vierten Verhandlungsrunde hat die IG Metall nach zwei Warnstreiks ein Verhandlungsergebnis am 12. Juni nach zehnstündiger Verhandlung erzielt.

Damit sind die Beschäftigten wieder im Tarifbereich der IG Metall und haben ein Ergebnis erzielt, das sich sehen lassen kann. »Die Streiks haben sich gelohnt«, sagt ein Vertreter der betrieblichen Tarifikommission nach der Verhandlung. Das Ergebnis in Kurzform:

1. Geltungsbereich: Werke Peine, Langenhagen, Waischenfeld
2. Eintritt in Niedersachsen-Metall mit Tarifbindung
3. Entgelterhöhung drei Prozent und 4,1 Prozent ab 1. Juni 2007
4. Einmalzahlung 2006, Pauschalzahlung 2007 und 3,98 Prozent 2008 entfallen
5. ERA 1. Januar 2012 (betrieblich früher möglich)
6. Sonderzahlung 2007: 50 Prozent (wegen erfolgter Zahlung 500 Euro im Februar 2007)
7. Flexikonto zwölf Monate 30 bis 40 Stunden pro Woche
8. Plus 80/minus 80 Flexikonto
9. Prüfung von Neueinstellungen Beratung mit Betriebsrat
10. Sonderkündigungsrecht IG Metall bei Tarifverstoß
11. Der Tarifvertrag gilt ab 1. Juni 2007 bis 31. Dezember 2011. ■



Mit 59 Motorrädern startete die diesjährige Bikertour am 1. Juli. Ziel war die Sennhütte in der Nähe von Eldagsen.

## Metaller helfen Metallern

Die IG Metall tut was: Sie hilft arbeitssuchenden Mitgliedern mit Rat und Tat und steht ihnen zur Seite.

Jeden Mittwoch von 9 bis 16 Uhr nehmen die Kollegen Günther Kleine und Gregor Meier in der Verwaltungsstelle den Telefonhörer in die Hand und rufen die in der Verwaltungsstelle als arbeitslos gemeldeten Kolleginnen und Kollegen an. Die Kollegen haben es sich zur Aufgabe gemacht, arbeitssuchende Mitglieder mit Rat und Tat zu unterstützen. Von einem Bewerbungstraining bis hin zu einer Internet-schulung beraten, schulen und coachen sie die Kolleginnen und Kollegen.

Wichtiges Angebot aber ist die Verbindung an das große Netz-

werk zu den Betriebsräten der von der Verwaltungsstelle betreuten Betriebe. Betriebsräte melden uns freie Stellen und unsere Kollegen leiten entsprechende Bewerbungen weiter. Die Kollegen wollen dazu beitragen,

- ▶ dass das größte »gesellschaftliche Übel«, die Arbeitslosigkeit, verringert wird,
- ▶ dass das Vorurteil, »Gewerkschaften kümmern sich nicht um Arbeitslose« widerlegt wird,
- ▶ dass einige Kolleginnen und Kollegen wieder am »gesellschaftlichen Leben« teilhaben und Rentenbeiträge einzahlen können. ■

### Timo war begeistert

Timo Kwiatkowski, 20 Jahre jung, hat vom 29. Mai bis 15. Juni bei uns ein Praktikum absolviert. »Begeistert war ich von der Stimmung in der Verwaltungsstelle, die es nicht leicht hat, ihre Mitglieder zu vertreten. Auch hier merkt man, dass Globalisierung und eine veränderte Arbeitswelt großen Einfluss haben. Die Aufspaltung vieler Großbetriebe in Tochter und Kleinfirmen haben den Arbeitsaufwand erhöht, die teils schwierige wirtschaftliche Lage macht die Arbeit mit Menschen nicht leichter. Die IG Metall ist sich der Veränderung bewusst und passt sich an. Das oft in der Öffentlichkeit gezeichnete Bild einer veralteten Organisation passt schon gar nicht.« ■

## SCHWERPUNKTE

### Zweites Halbjahr 2007

Die IG Metall Hildesheim hat auf einer Klausurtagung in Wernigerode im Juni 2007 ihre Arbeitsschwerpunkte festgelegt.

Die Mitglieder des erweiterten Ortsvorstands haben über die Branchenarbeit, Mitgliederentwicklung, Vertrauensleute-, Bildungs- und Jugendarbeit sowie Öffentlichkeitsarbeit und Tarifpolitik diskutiert.

Die Mitglieder des Ortsvorstands beschlossen die folgenden Maßnahmen, die schrittweise auch über das Jahr 2007 umgesetzt werden sollen:

1. die Veranstaltung eines Kongresses zum Klimawandel
2. die Bildung eines Arbeitskreises »Betriebsverfassungsrecht«
3. die Verstärkung der PR-Arbeit, auch durch mehr Betriebszeitungen
4. die Umsetzung der Tarifverträge Era und Qualifizierung
5. die Zusammenarbeit der Ausschüsse Vertrauensleute und Angestellte zum Beispiel in Fragen der Tarifpolitik und vor allem
6. betriebliche Mitgliederwerbekonzepte entwickeln und umsetzen.

#### IMPRESSUM

IG Metall Hildesheim  
Osterstraße 39 A  
31134 Hildesheim  
Telefon 0 51 21 - 76 95-0  
Redaktion: Herbert Scheibe  
(verantwortlich)

MERCEDES MARHEINEKE SICHERT TARIFLICHE STANDARDS MIT EINEM HAUSTARIF

## Anerkennung des IG Metall-Tarifs

Während viele Betriebe nicht im Kfz-Unternehmensverband sind, um ihre Beschäftigten mit Dumpingtarifen abzuspeisen, setzt Marheineke auf die IG Metall als kompetenten Tarifpartner.



Holger Müller: »Bei uns ist der Großteil in der IG Metall organisiert.«

Bundesweit stehen die Zeichen im Kfz-Handwerk auf Sturm, weil die Arbeitgeber aus den Tarifverträgen aussteigen wollen, um zum Beispiel die Verlängerung der Arbeitszeit ohne Lohnausgleich durchzusetzen.

Die Ankündigung der NRW-Arbeitgeber Anfang des Jahres, aus dem Flächentarif auszusteigen, löste Massenproteste aus. Im März gingen in NRW 10 000 Beschäftigte auf die Straße und verhinderten den Ausstieg aus dem Kfz-Flächentarifvertrag. Rund 1000 Beschäftigte sind daraufhin im Frühjahr in die IG Metall eingetreten.

In Ostdeutschland und Niedersachsen ist der Flächentarif gekippt, weil etliche Betriebe nicht mehr im Unternehmensverband sind. Was bedeutet das? Die Arbeitgeber haben sich teilweise zu »Tarifgemeinschaften« zusammengeschlossen. Wenn es in diesen Betrieben Tarifverträge gibt, dann fehlen häufig Betriebsräte, so dass die Beschäftigten ihre Rechte kaum halten können.

Die Geschäftsführung von Mercedes Marheineke in Hildesheim wollte sich an diesen Amoklauf der Arbeitgeber nicht beteiligen. Nachdem sich die Verhandlungen mit dem Unternehmens-

verband in die Länge gezogen hatten, entschied sich das Unternehmen für einen Haustarifvertrag, der bis zum 31. März 2008 läuft. Betriebsratsvorsitzender Holger Müller, der die Eckpunkte mit der Geschäftsleitung erarbeitet hat: »Wenn die Arbeitgeber sich nicht einigen können, müssen wir nicht darunter leiden.« So haben die rund 70 Beschäftigten im letzten Jahr 2,8 Prozent und im April 2007 noch mal 3 Prozent mehr bekommen. Das ist deutlich mehr als schließlich zwischen dem Unternehmensverband und der Bezirksleitung der IG Metall Niedersachsen und Sachsen-Anhalt abgeschlossen wurde. Außerdem wurde der zu diesem Zeitpunkt geltende Flächentarif nicht angetastet.

Der Betrieb bezahlt nach Tarif und ist durch qualifizierte Mitarbeiter, effektive Arbeitsprozesse und Kundennähe wettbewerbsfähig. Müller: »Tarifverträge schützen die Beschäftigten und sorgen für fairen Wettbewerb.«

Auf einer Bundeskonferenz der IG Metall im August wurde auch die Tarifrunde 2008 vorbereitet, an der Holger Müller und Gewerkschaftssekretär Burkhard Mieke von der IG Metall teilgenommen haben. »Ziel muss wieder ein flächendeckender Tarifabschluss sein.« ■

## Herzlichen Glückwunsch Dieter Krause

Betriebsratsvorsitzender Dieter Krause von Blaupunkt feiert seinen 60. Geburtstag



Am 5. September feiert Betriebsratsvorsitzender Dieter Krause sein neues Lebensjahrzehnt. Herbert Scheibe, Geschäftsführer der IG Metall

Hildesheim: »Wir gratulieren ganz herzlich zum 60. Geburtstag und wünschen alles Gute. Wir freuen uns auf eine weitere Zusammenarbeit mit dir.«

Dieter Krause ist Urgestein in Hildesheim. Er ist seit 1992 freigestellter stellvertretender Betriebsratsvorsitzender bei Blaupunkt. Er war von 1993 bis 1998

Gesamtbetriebsratsvorsitzender. Seit 1998 ist er Betriebsratsvorsitzender der Blaupunkt-Zentrale in Hildesheim und seit 1993 ist er stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Gesellschaft.

Er hat mit guten Konzepten und Engagement zum Erhalt des Hildesheimer Blaupunkt-Standortes beigetragen.

### Klimakonferenz

Der Standort Hildesheim ist durch viele Automobilzuliefererbetriebe geprägt. Der Wettbewerb in der Branche wird endlich durch eine Klimadebatte bereichert.

Unter dem Motto »Der Klimawandel kann uns nicht kalt lassen!« wird sich die IG Metall Hildesheim an der Debatte beteiligen. Anfang 2008 soll dazu eine Klimakonferenz tagen.

► Infos in der Novemberausgabe



GERDA KÜKER SETZT SICH FÜR GUTE ARBEITSBEDINGUNGEN IN DER GROSSWÄSCHEREI BARDUSCH EIN

## Trotz starkem Wettbewerb gibt es Tariflohn



Betriebsratsvorsitzende Gerda Küker (rechts) erklärt das Bar-Code-System für die Wäsche-Logistik: 210 Tonnen Wäsche pro Woche werden von rund 300 Mitarbeitern am Standort Siedenburg gereinigt.

Gerda Küker (58) ist seit 1990 in der Großwäscherei Bardusch (damals Arndt GmbH). Die gelernte Industriekauffrau startete im Absortierbereich und später an der Mangel. Schnell entwickelte sie Interesse an ihrem Aufgabengebiet, nahm an Computerschulungen teil und führte bald Packlisten zu Hause am PC.

Der Betrieb lief gut. 1993/94 wurden neun Millionen Mark in einen Neubau investiert und 1995 120 Leute eingestellt. Küker: »Darunter viele russische Kolleginnen, die ihre Rechte und Pflichten nicht kannten.« Ein Grund, warum Geschäftsführer Arndt, der damals auch Vorsitzender des Landesverbandes Niedersachsen (DTV) war, vorschlug, einen Betriebsrat zu wählen. Gerda Küker fühlte sich angesprochen und leitete die Wahlen mit ein. Am 25. Oktober wurde ein Betriebsrat und sie als Vorsitzende gewählt. Ihr Arbeitstag be-

trägt seitdem mit Familienarbeit zehn bis zwölf Stunden.

2001 übernahm das badische Familienunternehmen Bardusch den Betrieb, um mit frischem Kapital den Weg der Familie Arndt fortzusetzen. Neun Millionen Euro flossen in den Bau einer zweiten Halle in Siedenburg.

Auch Carl F. Bardusch setzt auf den Standort Deutschland. Warum es sich lohnt, in Deutschland Unternehmer zu sein, beantwortete er der Pforzheimer Zeitung:



»Wegen der Arbeitskräfte, es gibt weltweit keine, die sich mehr mit dem Unternehmen identifizieren.«

Trotz dieser Firmenphilosophie muss sich Gerda Küker, die inzwischen auch stellvertretende Gesamtbetriebsratsvorsitzende ist, für den Erhalt der Arbeitsbedingungen einsetzen. »In der Branche herrscht ein Hauen und Stechen.«

Bardusch zahlt trotz Konkurrenzdruck den Intex-Branchentarif. Der Stundenlohn liegt in

Lohngruppe 2 bei rund 9,16 Euro. Die überwiegend weiblichen Beschäftigten verdienen durchschnittlich 1000 Euro netto im Monat. Konkurrenten zahlen teilweise nur noch sechs Euro die Stunde. Küker: »Neun Euro sind schon wenig. Sechs Euro sind nicht mehr tragbar.«

Um wettbewerbsfähig zu bleiben, setzt Bardusch das Abkommen für Beschäftigungssicherung, Innovation und Investition (ABI) zwischen den Tarifparteien um. Seit Anfang 2006 müssen die Beschäftigten in Siedenburg nun 1,5 Stunden ohne Lohnausgleich länger arbeiten. Küker: »Damit wollen wir die Beschäftigung sichern.«

Zudem hat der Betriebsrat bereits 2005 eine Betriebsvereinbarung zur Leiharbeit abgeschlossen. Es dürfen nicht mehr als 120 Stunden pro Tag von Leiharbeitern geleistet werden. Gerda Küker ist zuversichtlich: »Auch mit unserem neuen Geschäftsführer Mathias Krahnert werden wir Lösungen finden.« ■

## Das Branchenniveau halten

Tarifliche Standards gegen den Konkurrenzkampf einsetzen

**Lutz Heitmann von der IG Metall Nienburg-Stadthagen betreut auch Textil- und Bekleidungsbetriebe in der Region.**

**metallzeitung:** Geht Bardusch den richtigen Weg?

**Heitmann:** Ja, weil er sich eindeutig zum deutschen Standort bekennt und nicht auf das Aushebeln von tariflichen Standards setzt, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Carl F. Bardusch hat die Arbeitgeber dazu bewegt, den Index-Verband nicht zu verlassen. Damit wurde verhindert, dass der Tartex-Verband weiteren Zulauf erhalten hat, der mit der CGM Tarifverträge auskunktelt, die weit unter den Tarifab-



schlüssen der IG Metall liegen.

**metallzeitung:** Brauchen die Bardusch-Beschäftigte bei so viel Lob noch die IG Metall?

**Heitmann:** Die Mitbestimmung funktioniert nur, so lange es gleich starke Partner gibt. Das heißt: Qualifizierte Betriebsräte, die sich regelmäßig weiterbilden. Gut organisierte Belegschaften, die gemeinsam für ihre Interessen eintreten. Die IG Metall ist so stark, weil sie viele Mitglieder hat. Das Gleiche gilt für Betriebsräte.

## STECKBRIEF

### Bardusch-Gruppe

**Hauptsitz:** Ettlingen  
**Standorte:** 21 in Deutschland, 43 weltweit  
**Beschäftigte:** 2000 in Deutschland, 3600 weltweit  
**Produkte:** Vollversorgungsmietpakete für Berufskleidung, Wäscheservice für Krankenhäuser, Alten- und Pflegeheime und Hotels, Schutzbekleidung, Reinraum-Service, Waschräumhygiene, Schmutzfangmatten und Wasserspender.  
**Standort Siedenburg:** Großwäscherei mit vollem Service, Mietberufskleidung und Wäscheservice

### IMPRESSUM

IG Metall Stadthagen, Probsthägerstraße 4, 31655 Stadthagen, Telefon 0 57 21 - 97 44 0  
 IG Metall Nienburg, Mühlenstraße 14, 31582 Nienburg, Telefon 0 50 21 - 96 00-0, www.igmetall-stadthagen.de  
 www.igmetall-nienburg.de  
 Redaktion: Uwe Christensen (verantwortlich)

## TERMINE

- 11. September, 18 Uhr**  
Handwerkertreffen in Osnabrück
- 13. September, 18 Uhr**  
Nebenstelle Melle
- 18. September, 17.30 Uhr**  
AK Arbeitsschutz in Osnabrück
- 24. September, 17.30 Uhr**  
Delegiertenversammlung in Osnabrück
- 30. September bis 5. Oktober**  
Reise der Senioren an die Mosel. Es sind noch wenige Plätze frei. Anmeldungen bei Marita Bengsch unter 05 41-3 38 38-1119

## SEMINARE

- AO-Seminar speziell für Frauen** – mit Kinderbetreuung –  
28. Oktober bis 2. November in Springe
- BR-2-Seminar**  
14. bis 26. Oktober in Berlin
- Wirtschaftsausschuss II**  
14. bis 19. Oktober in Springe

Es sind noch wenige Plätze frei. Bitte meldet Euch bei Karin Hageböck unter 05 41-3 38 38-1116.

## PER POST

Ab September bekommt jedes Mitglied die **metallzeitung** per Post nach Hause geschickt. Bitte überprüft, ob wir eure aktuelle Adresse haben. Unsere Mitgliederbetreuung ist unter 05 41-3 38 38-0 zu erreichen. Wir hoffen, dass wir durch diese veränderte Zeitungsverteilung mehr Leser erreichen.

## IMPRESSUM

IG Metall Osnabrück, August-Bebel-Platz 1, 49074 Osnabrück, Telefon 05 41-33 83 8-0, osnabrueck@igmetall.de, www.osnabrueck.igmetall.de, Redaktion: Hartmut Riemann (verantwortlich), Karin Hageböck

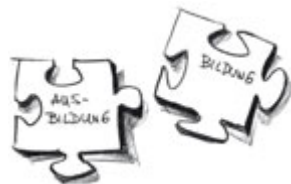
HALLO UND HERZLICH WILLKOMMEN - IM BETRIEB UND IN DER IG METALL

## Wir begrüßen die neuen Azubis

Willkommen im Betrieb - Die Zukunft beginnt mit einer guten Ausbildung.

Neue Gesichter, neue Umgebung und neue Erfahrungen. Im August und September beginnen viele Jugendliche eine Berufsausbildung. Die Kolleginnen und Kollegen der IG Metall Osnabrück sagen ihnen: »Herzlich willkommen. Wir wünschen euch einen guten Start und viel Erfolg in der Ausbildung.«

Der neue Lebensabschnitt braucht professionelle Beglei-



tung und Beratung. Die IG Metall ist dafür der kompetente Partner. Viele Fragen des Arbeitslebens müssen nicht allein geklärt werden. Wenn es um Ge-

setze, Tarifverträge, Berufsschule, Prüfungen und um Fragen rund um die Ausbildung geht, ist der Kollege Stephan Soldanski, Telefon: 05 41-3 38 38-1113, E-Mail: stephan.soldanski@igmetall.de) der richtige Ansprechpartner.

Um den Start ins Berufsleben zu erleichtern, stellt die IG Metall zum Start eine »Ausbildungstüte« mit vielen nützlichen Informationen rund um den Berufsstart zusammen. Du hast noch keine? Dann hol' Dir eine bei der JAV, dem Betriebsrat oder in der Verwaltungsstelle. Denn eine Mitgliedschaft in der IG Metall lohnt sich – gerade auch für Auszubildende. **Wer drin ist, ist halt besser dran.**

Neben dem Rechtsanspruch auf tarifvertragliche Leistungen – zum Beispiel Ausbildungsver-



gütung, 30 Tage Urlaub pro Jahr oder eine zwölfmonatige Übernahme-garantie nach der Ausbildung – haben nur Mitglieder der IG Metall.

Zudem erhalten alle Berufsstarter als Neumitglied bis Mitte Oktober als kleinen Willkommensgruß das ultimative IG Metall-Jugend-Radio. Also schnell Mitglied werden. ■



...da ist Musik drin

## Karmann hat Heywinkel verkauft

Nord-Holding übernimmt die Heywinkel GmbH

Die Besorgnis auf der Arbeitnehmerseite war riesig, als im Mai durchsickerte, dass die Karmann-Gruppe das Tochterunternehmen Heywinkel verkaufen will.

Durch Investitionen wurde dem Betrieb in den letzten Jahren ein stetiges Wachstum ermöglicht. Und wie brutal manche Finanzinvestoren oder Heuschrecken Betriebe ausquetschen, ist in Osnabrück ja leider vielen allzu bekannt.

Im Werk in Bramsche-Engter arbeiten aktuell 337 Heywinkel-Beschäftigte und 60 Leiharbeiter, dazu kommen 65 Arbeitnehmer am Standort Neugersdorf in Sachsen und zur Zeit 25 Beschäftigte am im Aufbau befindlichen Standort in Zhangjiagang in China.

Der Betrieb in Bramsche ist einer der bestorganisierten IG Metall-Betriebe in der Region.

Die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat der Karmann GmbH konnte die Eigentümerseite überzeugen, dass der Betriebsrat und die IG Metall am Verkaufsprozess beteiligt werden. »Wir haben unsere Chance genutzt, die Belegschaftsinteressen in die Waagschale zu werfen«, bringt Jürgen Wilkewitz von der IG Metall die Ergebnisse der vertraulichen Gespräche und Recherchen auf den Punkt. Das Fachwissen der IG Metall Zentrale in Frankfurt war dabei eine wichtige Hilfe.

Neuer Hauptgesellschafter ist nun die Nord-Holding. Neben diesem Finanzinvestor beteiligt sich auch das Management. In den Verhandlungen wurde deutlich, dass die Nord-Holding kein kurzfristiges Gewinninteresse verfolgt, sondern an einer nachhaltigen Entwicklung des Unternehmens interessiert ist. »Dieser

Tatbestand war für den Betriebsrat von besonderer Bedeutung«, stellte der Betriebsratsvorsitzende Reinhardt Duvendack nach der Entscheidung zufrieden fest und nannte als Grundlage hierfür »die gut organisierte Belegschaft als Voraussetzung, dass die Arbeitnehmerinteressen wirkungsvoll eingebracht werden konnten«. ■



Reinhardt Duvendack, Betriebsratsvorsitzender und Mitglied im Ortsvorstand.

GLÜCKWÜNSCHE IN MAGDEBURG, ASCHERSLEBEN UND SCHÖNEBECK

## IG Metall ehrt ihre Jubilare

Am 13. Juni und 11. Juli beglückwünschten wir unsere Jubilare in Magdeburg. Weitere Jubilarfeiern in Magdeburg, Schönebeck und Aschersleben folgen noch.

Es ist wieder soweit. Die IG Metall Magdeburg-Schönebeck lädt ihre Jubilare ein, um ihnen für die treue Mitgliedschaft zu danken und mit ihnen gemeinsam schöne Stunden zu verbringen. Insgesamt werden in diesem Jahr über 700 Kolleginnen und Kollegen eingeladen, die 75, 60, 50 oder 40 Jahre Mitglied der IG Metall sind. Unter den Jubilaren sind im Jahr 2007 drei Mitglieder, die bereits auf 75 Jahre IG Metall zurückblicken.

Detlev Kiel erinnerte in seiner Rede an die Traditionen und Errungenschaften der Gewerkschaften. So zum Beispiel hatten vor vielen Jahren Kolleginnen und Kollegen der IG Metall acht Wochen lang für die Lohnfortzahlung im Krankheitsfall gestreikt. Auch der heutige Urlaubsanspruch und die Stärkung der Betriebsräte zum Schutze der Arbeitnehmer in den Unternehmen sind Errungenschaften, die die Gewerkschaften erkämpft



Detlev Kiel, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Magdeburg-Schönebeck, gratulierte Jubilare anlässlich der Jubilarfeier am 11. Juli in Magdeburg.

haben und die heute wie selbstverständlich erscheinen, betonte Detlev Kiel. Er machte aber auch deutlich, dass es sich noch heute lohnt, Mitglied der IG Metall zu sein. »Der Platz, den wir uns in der Gesellschaft erkämpft haben, hat auch Bedeutung für die Zukunft«, schlussfolgerte Detlev Kiel. Er nannte Unternehmen wie SKET, SKL und FAM als Bei-

spiele für Betriebe, die in den 90er Jahren viel Personal entlassen haben, während heute wieder dringend nach qualifiziertem Personal gesucht wird. Am Beispiel des letzten Tarifabschlusses der IG Metall machte Detlev Kiel deutlich, dass es sich auch heute und in Zukunft lohnt, Mitglied der IG Metall zu sein und für seine Ziele zu kämpfen. ■

### TERMINE

#### Senioren-Arbeitskreis

Donnerstag 13. September, 9.30 Uhr

#### Arbeitslosenbetreuung, speziell ALG II-Beratung

jeden Dienstag, 10 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr

#### IMPRESSUM

IG Metall  
Magdeburg-Schönebeck,  
Ernst-Reuter-Allee 39,  
39104 Magdeburg  
Telefon 03 91-5 32 93-0,  
Fax 03 91-5 32 93-40, E-mail:  
magdeburg-schoenebeck@ig-  
metall.de  
Internet: www.magdeburg.ig-  
metall.de  
Redaktion: Detlev Kiel (verantwortlich)

## Jugendcamp in Arendsee

Viele Infos, aber auch Spaß und Sport



Vom 13. bis 15. Juli gab es ein Sommercamp der IG Metall Magdeburg-Schönebeck für die neuen Auszubildenden in Arendsee. Es nahmen Betriebsräte, Jugend- und Auszubildendenvertreter sowie Auszubildende verschiedener Betriebe teil. In diesem Seminar lernten die Azubis ihre künftigen Kollegen ebenso kennen wie das notwendige rechtliche Rüstzeug für das erfolgreiche Absolvieren ihrer Ausbildungszeit. Aber auch der Spaß kam nicht zu kurz – so gab es neben Fuß- und Volleyball natürlich auch ein kühles Bad im See. Wir wünschen allen Auszubildenden eine erfolgreiche Ausbildungszeit.

### GEBURTSTAGE

Wir gratulieren im September:

**94 Jahre**  
Gerhard Toennigs

**92 Jahre**  
Karl Wittig,  
Friedrich Lieske

**91 Jahre**  
Walter Vogel

**90 Jahre**  
Charlotte Franke

**88 Jahre**  
Werner Crackau,  
Franz Houdelet, Herta Künstler,  
Walter Pape

**87 Jahre**  
Ilse Richter,  
Kurt Wollbrügge

**86 Jahre**  
Erika Siebert,  
Anni Steinäcker

**80 Jahre**  
Fritz Barby, Paul Boehm, Horst  
Großmann, Heinz Krahmer,  
Alfons Neugebauer, Karl-Heinz  
Pich, Hans Rabenalt, Heinz  
Stohge, Walter Weise

**75 Jahre**  
Inge Obenauf, Fred Peters,  
Hans Schlund, Inge Schmidt,  
Herbert Sperling, Werner Sult,  
Ernst Welk,  
Hans-Joachim Woelfel

**70 Jahre**  
Friedrich Berg, Herta Giering,  
Eckhard Gitschat, Karl Heinz  
Gorgas, Brunhilde Hampe, Karl-  
Heinz Harmuth, Heinz Heinrich,  
Klaus-Dieter Huxol, Günter  
Jungmann, Horst Kaul, Adelbert  
Kellner, Detlef Koeppel, Ernst  
Mertens, Sigrid Müller, Klaus  
Pohlensänger, Dieter Schüler,  
Herbert Schwochow, Horst  
Simon, Inge Sperling, Gerhard  
Steinhorst, Herbert Weimann